Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **58 (1916)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auch eine gut gekühlte Milch kann an heissen Sommertagen beim Transport auf einem ungedeckten Wagen, oder beim Stehen an der Sonne verderben. Ein nasses Tuch über die Kannen gelegt, schützt in einfacher und zuverlässiger Weise die Milch vor Wärme. Auch im Winter sollen die Milchkannen auf dem Transporte zugedeckt werden, weil das Gefrieren die Käsefabrikation ungünstig beeinflusst. *Guillebeau.*

Neue Literatur.

Miessner, H., Professor Dr., Direktor des Hygienischen Instituts der königl. tierärztlichen Hochschule in Hannover. Kriegstierseuchen und ihre Bekämpfung, Leitfaden für Veterinäroffiziere, beamtete und praktische Tierärzte. Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Schütz in Berlin gewidmet. Verlag von K. und M. Schaper, Hannover, 1915.

Das vorliegende Buch enthält in gedrängter Übersicht diejenigen Tierseuchen, die während des jetzigen Krieges im Mittelpunkt des Interesses stehen. Es ist besonders für den im Felde stehenden Tierarzt, dem grössere Werke nicht zur Verfügung stehen, geeignet.

Es zerfällt in den allgemeinen und speziellen Teil. Im ersteren bespricht Verfasser die Pferdelazarette und Pferdedepots, dann die allgemeinen Massnahmen zur Verhütung der Seuchen, ferner die immobilen und mobilen Blutuntersuchungsstellen und schliesslich die Desinfektion. Als Desinfektionsmittel sind aufgeführt: Formaldehyd, Kalkmilch, Chlorkalkmilch, Kresole, Phenole und Sublimat.

Im speziellen Teil werden der Reihe nach abgehandelt: Rotz, Milzbrand, Tollwut, Räude, Brustseuche des Pferdes, Pferdestaupe, Druse, Beschälseuche, überdies zwei Seuchen des Rindes, Lungenseuche und Rinderpest. Die Darstellung ist übersichtlich und umfasst die Ätiologie, die Ausbreitung, die Symptomatologie, die pathologische Anatomie, die Diagnose und Differenzialdiagnose mit den Untersuchungsmethoden und die Bekämpfung dieser Krankheiten. Eine Anzahl instruktiver Abbildungen dient der leichteren Orientierung und vervoll-

ständigt das Geschriebene in angenehmer Weise. Das 160 Seiten haltende handliche Buch dürfte vielen Tierärzten, besonders den beamteten, willkommen sein. *R.*

Pritzker, J. Hygienische Milch, leicht verständliche Darstellung für Produzenten, Lieferanten und Konsumenten. Verlag des Art. Instituts Orell Füssli in Zürich, 61 S., klein Oktav. Preis 60 Cts. Porto für das Inland 5 Cts., das Ausland 10 Cts.

Wenn zu erlernter Schriftstellerei sich natürliche Begabung hinzugesellt, so wird das Werk den Meister loben. Das kann man von der kleinen vorliegenden Schrift, deren Umfang etwa dem Inhalt eines einstündigen Vortrages entspricht, sagen. Die schöne Darstellung verbindet Abwechslung mit guter Auswahl des Dargebotenen und befriedigt daher den Leser in hohem Grade. Sie hebt die unverkennbaren Vorzüge der rohen Milch als menschliches Genussmittel hervor, doch sollte diese Milch rein gewonnen werden. Es ist ein Trost für uns, dass die Darmgärungen des Rindes recht weit von denjenigen des Menschen und selbst des Kalbes entfernt sind, so dass die Koprographie des Rindes nicht mit solchen Widerwärtigkeiten verbunden ist, wie diejenige des Homo sapiens. Aber unverdaute Reste sind nun einmal keine erwünschte Beigabe, höchstens bei gebratenen Schnepfen. Die Tatsache, dass viele Generationen Menschen den Übelstand des Milchschlammes mit in den Kauf genommen haben, ist kein Grund gegen die Anbahnung besserer Zustände. Das Schriftchen will den Melkern das Gewissen aufrütteln, damit sie sich grösserer Reinlichkeit befleissen. Es verdienen diese Bestrebungen die Unterstützung aller Tierärzte, selbst wenn die Einsicht obwaltet, dass zur Erreichung dieses Zieles mehrere Auflagen nötig sein sollten. Ich empfehle das Büchlein einem geneigten Leserkreise.

Guillebeau.